Hinduismus

Tanzende Elefanten, ein Bibelbuch voller sexueller Stellungen, mehrarmige Tötungsmaschinen, institutionalisierte Klassenkämpfe, Yoga, Karma, Swamis und Gurus … Wenn das alles nach einer guten Zeit klingt, dann sind Sie vielleicht nur ein Hindu.
Der Hinduismus ist die drittgrößte Religion der Welt und eine der ältesten. Der Hinduismus ist unglaublich vielfältig, aber es gibt einige identifizierende Merkmale. Fast alle Hindus glauben an Karma und Reinkarnation, ein Pantheon der Götter und die heilige Bedeutung der *Veden* , eine Reihe von Hymnen, die in Sanskrit geschrieben sind.
Obwohl der Hinduismus heute hauptsächlich von ethnischen Indern und Asiaten praktiziert wird, geht sein Ursprung auf die Invasion des indischen Subkontinents durch Stämme durchstreifender Arier zurück.

Ungeachtet dessen, was manche Leute von Ihnen erwarten, ist das Wort Aryan tatsächlich Sanskrit-Ursprung. Bevor die Nazis den Begriff entführten, bezog er sich auf eine Rasse gemischter indischer und europäischer Ethnizität.
Obwohl angenommen wird, dass einige der Veden älter sind, können die meisten auf die Zeit der arischen Invasion um 1200 v. Chr. Datiert werden. Die Hymnen selbst befassen sich hauptsächlich damit, die wichtigsten hinduistischen Gottheiten zu preisen und ihre Aktivitäten aufzuzeichnen.

hindu-brahman1.jpg
Hindus glauben an eine kosmische Lebenskraft namens Brahman, die das Universum durchdringt und in alles eingebettet ist, was existiert, einschließlich des Menschen.
Brahman ist ein einzigartiger „Gott“ für die meisten bedeutungsvollen Zwecke, und der Hinduismus ist technisch monotheistisch. Aber die Idee von Brahman ist subtil und komplex. Glücklicherweise glauben Hindus an eine Reihe von sekundären Gottfiguren, die mehr für Ihr Unterhaltungsgeld bieten. Es gibt so viele dieser Götter, dass die meisten Westler annehmen, der Hinduismus sei polytheistisch, und nicht nur einige Hindus.
Die drei besten Götter sind Brahma, Vishnu und Shiva. Brahma wird allgemein als der Schöpfergott angesehen (obwohl es keine konsequente hinduistische Schöpfungsfabel gibt), Vishnu ist der Beschützer und Shiva – bekanntlich – der Zerstörer. Die drei zusammen repräsentieren die Urkräfte des Universums.

hindu-shiva1.jpg
Nach dieser obersten Stufe gibt es eine praktisch endlose Liste von Gottheiten der zweiten Reihe, darunter (in keiner bestimmten Reihenfolge) Lakshmi, Krishna, Buddha (ja, dieser Buddha), Garuda, Kartikeya, Tara, Ramachandra, Balarama, Indra, Surya , Pavrati, Agni, Durga und Saraswati. Einige davon sind tatsächlich unterschiedliche Inkarnationen voneinander. Zum Beispiel wird Buddha von einigen Hindus als Inkarnation von Vishnu angesehen. (Es ist ein Austauschprogramm; einige tibetische Buddhisten verehren auch hinduistische Götter.)

hindu-ganesha-shrunk.jpg

Einige dieser Götter sind für Westler attraktiver als andere. Ganesh, der elefantenköpfige Gott, ist aufgrund seiner Rolle als Schutzpatron des Erfolgs und Beseitigung von Hindernissen besonders beliebt. (Aus irgendeinem Grund sieht die Ausstellung einer Ganesh-Statue weniger dumm und abergläubisch aus als das Tragen eines Hasenfußes .)

Eine weitere beliebte Figur unter Westlern ist Kali, eine verdammte Göttin der Zerstörung, die genauso viele Supermächte hat wie Waffen – und sie hat einige Arme. Kali trägt eine Halskette aus Männerschädeln. Sie ist die Göttin des Todes und der radikalen Transformation, und sie ist auch die Göttin, die für die Zeit verantwortlich ist – speziell für ihr Ende .

Hindus glauben, dass die Zeit in Zyklen verläuft, Altersgruppen, die als Yugas bekannt sind und unterschiedliche Dauer haben. Jeder Zyklus ist mehr oder weniger eine Geschichte der Welt, die am Ende des Zyklus endet. Der aktuelle Zyklus wird von Kali regiert und soll 432.000 Jahre dauern. Oder möglicherweise 1.200 Jahre oder möglicherweise 4.320.000 Jahre. Die Mathematik ist ein wenig verschwommen. Am Ende des Kali Yuga wird Kali ihre Zerstörungs- und Transformationssache tun … und das wird es sein.

Abhängig von Ihrem Taschenrechner können die Endzeiten jederzeit zwischen dem nächsten Dienstag und drei Millionen Jahren liegen. Glücklicherweise gibt es Dinge, die Sie tun können, um sich auf das Ende der Zeit vorzubereiten. Sobald Sie an den farbenfrohen tanzenden Elefantengöttern vorbei sind, geht es beim Hinduismus wirklich um diese Praktiken.

hindu-yoga-crop1.jpg

Hindus glauben, dass der Zweck des Lebens darin besteht, deine Seele zu verfeinern, bis du eins mit der absoluten Realität des Universums bist. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dies zu tun, einschließlich eines aufrichtigen Lebens und guter Werke sowie geistiger und körperlicher Disziplinen. Die vorherrschende Methode zur Verfeinerung der Seele ist Yoga – nicht die im Westen vorherrschende Fitnessklasse mit geringen Auswirkungen, sondern die mystische Meditationspraxis, die die Seele mit Gott vereinen soll.

Sie können Ihre Seele jedoch nicht über Nacht verfeinern. Hindus glauben, dass es viele Leben dauert, um zu erreichen *Moksha* , die ultimative Freiheit von der Sklaverei des fleischlichen Verlangens. In jedem Leben gute Werke und diszipliniertes Streben nach *Moksha* verbessern Ihr *Karma* .

Karma ist Ihr Schlagdurchschnitt über viele Lebenszeiten, das Prinzip, dass Ihre Position in der Welt die Gesamtsumme Ihrer Handlungen in früheren Lebenszeiten ist. Wenn Sie Ihr Karma verbessern, verbessert sich Ihr Lebensstatus in der nächsten Inkarnation.

Das Prinzip des Karma basiert auf der Vorstellung, dass das Universum irgendwie von Natur aus moralisch ist. Dies kann schwierig zu schlucken sein, wenn Sie längere Zeit im Universum gelebt haben. Hindus nehmen es jedoch sehr, sehr ernst.

hindu-buddies1.jpg

Im scharfen Gegensatz zu dieser demokratischen und egalitären Vorstellung von spiritueller Selbstverbesserung ist das Kastensystem, ein schmerzlich starres System der Klassenunterdrückung, das andere bestimmende Merkmal des religiösen Glaubens der Hindus. Obwohl einige Außenstehende spekuliert haben, dass die Kasten ihren Ursprung in der Rassentrennung zwischen ethnischen Indern und Indo-Europäern hatten, ist das System größtenteils sozial. In den letzten Jahrhunderten wurde das Kastensystem als Manifestation von Karma angesehen. Wenn Sie also Ihr Karma verbessern, werden Sie möglicherweise in Ihrem

nächsten Leben in eine bessere Kaste hineingeboren.
Und dein nächstes Leben ist so ziemlich deine einzige Hoffnung, durch die Kasten aufzusteigen. Eine Kaste ist eine streng erzwungene soziale Klasse; In Hindu-Indien gibt es vier erbliche Kasten mit jeweils zahlreichen Unterkasten. Am Ende der Leiter befindet sich eine fünfte Gruppe – die Parias oder Unberührbaren .

statues_faceplant1.jpg
Hindus dürfen nicht außerhalb ihrer Kaste heiraten, und sie können nur Jobs haben, die ihrer Kaste entsprechen. Es ist möglich, deine Kaste während eines einzigen Lebens zu verbessern, aber ehrlich gesagt ist es einfacher, einfach wiedergeboren zu werden.

Hinduismus und Buddhismus sind in Südasien nebeneinander aufgewachsen und haben sich gegenseitig stark beeinflusst. Das Konzept des Karma und die Ausübung von Yoga sind im Buddhismus weit verbreitet, ebenso wie die sexuellen Praktiken des Tantra.
Tantra besteht aus einer Reihe von Ritualen und Praktiken, die sexuelle Techniken anwenden, um die Einheit mit dem Göttlichen zu erreichen. Praktizierende verwenden Kundalini Yoga (Energie durch die des Körpers bewegen Chakren), Geschlechtsverkehr und Masturbation , um den Geist von Ablenkungen zu befreien und das lästige Gefühl der Identität auszulöschen, das uns alle davon abhält, eins mit Gott zu sein.

Eine Sache, die den Hinduismus cooler macht als beispielsweise die Christliche Wissenschaft , ist seine erstaunliche Vielfalt seiner spirituell sanktionierten sexuellen Praktiken und seine enthusiastische Feier derselben. Ein Grundnahrungsmittel der hinduistischen Schrift ist das Kamasutra , eine virtuelle Enzyklopädie sexueller Praktiken und Positionen. Es ist besser zu lesen als Leviticus

---

Revision #1
Created 16 October 2025 17:23:13 by investigatione
Updated 16 October 2025 17:23:38 by investigatione